

2,5 Millionen Euro fehlen

Im Herbst wird das Kloster zur Großbaustelle

Von unserem Redaktionsmitglied NINA TIEMANN

Rietberg-Varensell (gl). Äbtissin Angela Bodem von der Benediktinerinnen-Abtei Varensell ist es fast unangenehm, viel Geld ausgeben zu müssen. Denn der Orden mit 40 Schwestern ist bekanntlich überzeugt vom einfachen und bescheidenen Leben. Aber das Kloster braucht 50 Jahre nach der Errichtung dringend eine Generalüberholung. Obwohl nur die nötigsten Arbeiten gemacht werden, liegt die Summe für die Sanierung in Millionenhöhe. Die Schwestern sind auf Spenden angewiesen.

Über Geld sprechen Äbtissin Angela und die anderen Schwestern nicht gern. Nur eine Summe mögen sie nennen: 2,5 Millionen Euro. Das ist der Betrag, der noch fehlt und den der Orden über Spenden finanzieren muss. Einen Teil der Kosten übernimmt das Erzbistum, einen größeren Betrag haben die Schwestern in den vergangenen Jahren angespart.

Das Kloster ist einfach riesig. Bei der Frage nach der Quadratmeterzahl muss die Äbtissin passen. Aber die Tatsache, dass der Bau aus vier Flügeln besteht und zwei Geschosse plus Dachboden beherbergt, reicht aus, um sich annähernd die Dimensionen vorzustellen. „Allein der sanierungsbedürftige Kanal ist anderthalb

Kilometer lang. Eine unfassbare Zahl“, sagt Äbtissin Angela. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Baustellen: Erneuerung der Haustechnik, Sanierung feuchter Kellerwände, Vollsanierung der Dachfläche (2650 Quadratmeter), Wärmedämmung der Fassade, Modernisierung von Küche und Waschküche sowie der Krankenstation.

Jede Schwester verfügt über ein bescheiden eingerichtetes Zimmer. Sanitäre Anlagen befinden sich auf den Fluren. Für einige ältere Bewohnerinnen (die älteste ist 89 Jahre alt) ist das kaum noch zumutbar. Deshalb sollen wenigstens einige Zimmer eigene Duschen und Toiletten bekommen. Eine Maßnahme, die die Äbtissin nicht falsch verstanden wissen möchte: „Wir sind ein Haus Gottes und der klösterliche Lebensstil bleibt erhalten. Luxus ist uns fremd. Aber auch wir müssen ein wenig mit der Zeit gehen.“

Wenn alles glatt läuft, startet im Herbst der erste von zwei Bauabschnitten. Dass es Zeit wird, etwas zu tun, erleben die Schwestern immer wieder: Rohrbrüche, Kanalschäden und undichte Stellen im Dach sind an der Tagesordnung. Zunächst soll der Westflügel in Angriff genommen werden. Die gesamte Renovierung ist auf zwei Jahre angelegt. Eine stressige Zeit für die Schwestern, die je nach Stand der Arbeiten immer wieder umziehen müssen.



Sie hoffen auf Unterstützung von vielen Spendern: (v. l.) Schwester Lydia Starke, Äbtissin Angela Bodem und Schwester Teresa Frieze. Das Kloster Varensell (im Hintergrund) muss nach 50 Jahren umfangreich saniert werden. Bild: Tiemann

Hintergrund

Das Kloster Varensell wurde 1902 gegründet. Das erste Klostergebäude gibt es nicht mehr, es war marode. Deshalb wurde von 1954 bis 1956 der jetzige Bau errichtet. Während in den Anfängen mehr als 80 Schwestern gemäß der Mönchsregel des heiligen Benedikt ein Leben der Gottsuche in Gebet, Arbeit und Gastfreundschaft führten, sind es heute nur noch 40.

Nachwuchs kommt nur noch selten in die Gemeinschaft. Aber die Zahl der Menschen, die für einen überschaubaren Zeitraum als Gast kommen, nimmt stetig zu. Das Angebot übersteigt inzwischen die Nachfrage. Die Menschen kommen aus ganz Deutschland, um im Kloster zu sich und zu Gott zu finden, aus dem hektischen Alltag auszusteigen. Charakteristisch für den Bene-

diktinerorden ist das Versprechen der „Stabilitas loci“, der Beständigkeit des Ordens. Damit ist gemeint, dass die Schwestern ihr ganzes Leben im Kloster verbringen, wenn sie einmal eingetreten sind. Sie werden nicht versetzt oder wechseln das Kloster, sondern bleiben zusammen. Diese äußere Bindung an den Ort ist Ausdruck der inneren Beständigkeit. (nit)

Stichwort

Spenden

Die stolze Summe von 2,5 Millionen Euro fehlt noch zur Renovierung des Klosters. Die Schwestern haben eigens ein Informationsblatt entworfen, das alle wichtigen Fakten enthält. „Wir hoffen sehr, dass die Menschen uns unterstützen. Das haben sie schon in der Vergangenheit, nicht zuletzt beim Bau des Klosters, getan“, sagt Äbtissin Angela Bodem. Wer zu einer Spende bereit ist, kann sich ausführlich auf der Website des Klosters informieren oder telefonisch Kontakt aufnehmen unter ☎ 05244/52970.

www.abtei-varensell.de/sanierung/



Risse an den Kellerwänden (oben) und eine Küche aus den 50er-Jahren. Bilder (4): Kloster Varensell



Das Kloster aus der Vogelperspektive und der Westflügel. Luftbild: Schwarz/Wösthelrich



Bescheiden und einfach: Jede der 40 Schwestern verfügt über ein eigenes kleines Zimmer, das mit dem Nötigsten ausgestattet ist. Alle Ordensmitglieder bleiben ihr Leben lang in der Gemeinschaft.

Fundtier

Dreifarbiger Kater ohne Besitzer

Rietberg (gl). Die Stadt meldet wieder ein Fundtier: Ein Kater der Rasse Maincoon ist Donnerstag in Rietberg aufgegriffen worden. Er ist dreifarbig (braun mit weißem Fleck auf der Nase). Die Pfoten sind weiß, an der Brust hat das Tier einen schwarzen Fleck. Der Kater ist kastriert, schon älter und weist einen schiefen Zahn auf. Infos: ☎ 05244/986218.

Zwischenlösung gefunden

In der „Seerose“ gibt es ab morgen wieder Kaffee

Rietberg (nit/gl). Es gibt eine Zwischenlösung für das leerstehende Café Seerose im GartenschauPark Rietberg. Ab Freitag, 29. Juni, bietet die Kaffeerösterei „Eos“ aus Neuenkirchen regulär freitags, samstags und sonntags Getränke, kleine Snacks und Kuchen an. Auch am morgigen Sonntag ist erstmals ab 12 Uhr geöffnet.

Damit ist zumindest vorübergehend sichergestellt, dass sich

Parkbesucher im Bereich Mitte wieder mit Essen und Getränken versorgen können. Wie die GartenschauPark-GmbH mitteilt, ist das Café künftig jeweils freitags ab 13 Uhr, samstags ab 13 Uhr und sonntags ab 11 Uhr geöffnet. Schon am morgigen Sonntag bietet die Kaffeerösterei ein verkleinertes Angebot. Geöffnet ist ab 12 Uhr.

Wie lange dieses Provisorium erhalten bleibt, teilt die Park-

GmbH nicht mit. Darauf hat sie vermutlich auch keinen Einfluss, denn bekanntlich gehört die Immobilie am Rand des Parks dem Mastholter Bauunternehmer Heinrich Krähenhorst. Wie schon mehrfach berichtet, musste der Gütersloher Gastronom Andreas Kerkhoff den Betrieb der „Seerose“ im März einstellen und sogar Insolvenz anmelden. Das Vorhaben des Lind-Hotels, das Objekt quasi als Erweiterung des Vier-

Sterne-Hauses für Veranstaltungen zu nutzen, scheiterte. Obwohl der Vertrag mit Krähenhorst schon unterschrieben war, machte das Lind-Hotel einen Rückzieher und ließ die Vereinbarung Ende April platzen.

Ein Grund soll der Widerstand aus der Bevölkerung gegen das Konzept gewesen sein. Denn das Lind-Hotel hatte keine regulären Öffnungszeiten für jedermann vorgesehen.

Unfall geht glimpflich aus

Glück für Elvira Kriener: Der Fahrradhelm ist ihr Schutzengel

Rietberg (gdd). Rentner Friedrich Kriener, 78, trug als Radfahrer sein Leben lang, bis zum 72. Lebensjahr, keinen Helm. „Das war so üblich“, sagt er trocken. Seine Ehefrau Elvira, auch Radfahrerin, erwarb 2011 eine Kopfbedeckung der schützenden Art beim Stadtbummel und am Stand der Verkehrswacht. Die Kosten von 15 Euro haben sich mehr als gelohnt: Am 31. Mai 2012 prallte die 73-Jährige unverschuldet auf der Stennerlandstraße mit einem anderen Radfahrer zusammen.

Sie stürzte schwer, schlug mit der linken Kopfseite hart auf das Pflaster auf. Der Helm zerbrach, das Innenpolster jedoch schützte die Seniorin. Sie erlitt Verletzungen an Knie und Schulter sowie eine Fraktur an der linken Hand. Sie trägt noch den Gips. „Lebensgefährliche Kopfverletzungen

blieben ihr dank Helm erspart“, sagte die Verkehrssicherheitsberaterin Ellen Haase im Haus Kriener, in dem sie den Fall Medienvertretern vortrug. Demnach wollte Elvira Kriener mit ihrem Drahtesel einen langsam fahrenden Rentner überholen. Plötzlich zog der Mann nach links: „Er hat sich weder umgucken noch die Hand ausgestreckt“, erinnert sich die Seniorin.

Bei der Kollision wurde sie zu Boden geschleudert, der Helm zerbrach in zwei Teile – „aber das ist kein Mangel, sondern das Ergebnis der erheblichen Energieaufnahme im Styropor“, fachsimpelte Haase. Und sie überreichte einen neuen Helm, gespendet von dem in Gütersloh ansässigen Helmproduzenten. Die Unfallforschungsbeauftragte der Kreispolizeidirektion Gütersloh: „Hier

lautet die frohe Botschaft: Helm kaputt, Kopf heile. Ohne ihren Helm läge sie vielleicht auf der Intensivstation Bethel und ihre Angehörigen würden um sie bangen. Wir lernen aber auch die andere Seite kennen: Behinderung und Pflegefall nach Fahrradunfall. In meinem Job habe ich viel mit von solchen Schicksalen betroffenen Familien zu tun.“

Haase schilderte auch den aktuellen Fall eines Seniorenradfahrers aus Schloß Holte-Stukenbrock, der seit zehn Tagen mit dem Leben ringt. Der 73-Jährige hatte „nur mal eben“ sein Rad bestiegen, als es knallte. Sein Fahrradhelm lag zuhause.

Haase schenkte Elvira Kriener auch zwei selbstgenähte Mützen, die im Winter wärmen und unter dem Fahrradhelm getragen werden.



Helm kaputt, Kopf heile: (v. l.) Polizeihauptkommissarin Ellen Haase, Unfallpöper Elvira Kriener, Wilfried Dörrhoff, städtisches Ordnungsamt, und Friedrich Kriener. Der Helm bewahrte Elvira Kriener bei einem Unfall vor Kopfverletzungen. Bild: Daub



Rietberg

Termine

Infoabend zur Kommunion

Rietberg (gl). Zu einem Infoabend laden die katholischen Kirchengemeinden alle Eltern ein, deren Kinder nach den Sommerferien das dritte Schuljahr besuchen werden und die darüber nachdenken, ob ihr Kind zur Erstkommunionvorbereitung angemeldet werden soll. An diesem Abend wird sowohl das Vorbereitungskonzept präsentiert als auch eine Terminübersicht gegeben. Außerdem ist Zeit und Raum für alle anstehenden Fragen. Alle Eltern sind eingeladen, einen der folgenden Termine wahrzunehmen: Mittwoch, 27. Juni, um 20 Uhr in St. Anna Bokel im Pfarrzentrum; Donnerstag, 28. Juni, um 20 Uhr in St. Johannes Baptist Rietberg im Pfarrheim, oder Dienstag, 3. Juli, um 20 Uhr in St. Jakobus Mastholte in der „Jakobsleiter“.

St. Anna

Helfer für das Pfarrfest gesucht

Rietberg-Bokel (gl). Bei der St.-Anna-Gemeinde Bokel steht das jährliche Pfarrfest an. Am Sonntag, 1. Juli, beginnt es um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche. Anschließend geht es weiter mit einem Frühschoppen am Pfarrzentrum, nachmittags öffnet eine Cafeteria. Für kühle Getränke und warme Speisen sowie Spiel und Spaß für Jung und Alt ist gesorgt. Für das Pfarrfest werden noch freiwillige Helfer gesucht. Wer Interesse hat, kann sich bei Birgit Sobbe, ☎ 05244/974000, oder bei Klaus Igelhorst, ☎ 05248/823640, melden.

Senioren

Jahresausflug führt nach Melle

Rietberg-Neuenkirchen (gl). Der Seniorentreff Neuenkirchen veranstaltet am Dienstag, 3. Juli, seinen Jahresausflug. Los geht es um 13 Uhr am Kolpinghaus. Die Teilnehmer besuchen den Tannenhof Grotte dieck in Melle, wo sie sich mit Torten verwöhnen lassen. Auf dem Rückweg ist ein Abstecher nach Bad Rothenfelde geplant. Zum Abschluss des Ausflugs gibt es im Kolpinghaus noch einen Imbiss. Die Kosten betragen 20 Euro pro Person. Anmeldungen bei Käthe Loick, ☎ 05244/5446, und Monika Frenz, ☎ 05244/2468.

26. Juni

Heimatverein steigt aufs Rad

Rietberg (gl). Der Heimatverein Rietberg steigt aufs Fahrrad. Am Dienstag, 26. Juni, geht es um 9.30 Uhr los. Treffpunkt ist am „Schnäppchenmarkt“. Ziel der 60 Kilometer langen Tour ist Sennelager. Für die Verpflegung ist jeder selbst verantwortlich. Anmeldungen sind möglich unter ☎ 05244/7202 und ☎ 05244/8320.

Vortrag

Richtige Heizung ist Thema im Park

Rietberg (gl). „Welche Heizung ist die richtige?“ Um diese Frage geht es am Mittwoch, 27. Juni, im Klimapark Rietberg. Informationen gibt es ab 19 Uhr im Sonnenhaus. Die Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Informationen unter ☎ 05244/928487.